

## Sensation: Europas führende Infektologen bringen die Infektionstheorie zu Fall

Am 14. Mai 2013, dem 217sten Jahrestag der ersten Impfung durch Edward Jenner, veröffentlichen die führenden europäischen Anhänger der Infektionstheorie ihre Ergebnisse jahrelanger Untersuchungen. Sie stellten fest, dass alle Arten von „Krankheits-Erregern“, nach denen sie in Kinder suchten, immer auch in gleicher Zahl und Art in gesunden Kindern vorhanden sind.

Leser von **Wissenschaftplus** verwundert das nicht, denn die Grundlage des Lebens ist der Zusammenhalt, die Symbiose. Auf Ebene der Bakterien, Zellen, Gewebe und Organe gibt es keinen Kampf und ein solcher wurde dort noch nie beobachtet. Kampf gibt es nur zwischen mehrzelligen Organismen, wenn die Ressourcen knapp werden.

Durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen mache ich seit 1986 auf diese Fakten und Zusammenhänge aufmerksam, auf die ich während meinem Studium der Biologie gestoßen bin. Seit 2003 veröffentliche ich Ergebnisse meiner Forschungen in einem alle zwei Monate erscheinenden Magazin, aus dem Wissenschaftplus hervorgegangen ist.

Zuerst versuchten die Forscher um den führenden „Vogel- und Schweinegrippe-Virologen“ Albert D.M.E. Osterhaus das „heimtückischste“ aller Bakterien, Mycoplasma Pneumoniae, in kranken Kindern nachzuweisen. Dieses Bakterium kommt wie alle Bakterien überall vor, wird in der Öffentlichkeit aber immer noch als supergefährlich ausgegeben, da es sehr klein ist und keine Zellwand hat.

So wird behauptet, dass Mycoplasma Pneumoniae lebensgefährliche Lungen- und Hirnhaut-Entzündungen verursacht, Nerven, Gehirn, Ohren, Herz und Blut angreift etc., obwohl es wie überall in der Infektionstheorie nie wissenschaftliche Beweise hierfür gab. Wird es in kranken Kindern „nachgewiesen“, werden ganze Einrichtungen geschlossen und alle Menschen, die mit dem Kind Kontakt hatten, mit gefährlichen Chemo-Antibiotika zwangsbehandelt.

Die Wissenschaftler wollten zu Beginn ihrer Studie beweisen, dass die Anwesenheit von diesem Bakterium andere Infektionskrankheiten verschlimmert und erschwert.

### ***Nun geschah aber das Wunder***

Zum ersten Mal in der Geschichte der Infektionstheorie veröffentlichten die Forscher ihre Kontrollexperimente. Sie stellten fest, dass wenn sie in gesunden Kindern auf die gleiche Art und Weise wie in kranken Kindern nach diesem Bakterium suchten, es auch überall in gesunden Kindern gefunden haben.

Mehr noch, sie erweiterten ihre Suche auf andere „Erreger“ und haben auch hier das Gleiche festgestellt: Alles wonach sie als "Krankheitsverursacher" suchten, fanden sie auch in Gesunden.

### ***Keine Entwarnung***

Die Forscher wollen sich allerdings nicht eingestehen, dass alles, was sie bisher im Rahmen der klassischen Infektionstheorie taten, sinnlos und teils auch gefährlich war. Deswegen führen sie wie in der Krebsforschung auf Grundlage der Vererbungstheorie und Gentechnik

die „individuelle Infektiologie“ ein. In zehn bis zwanzig Jahren soll erforscht sein, wie unsere Gene mit den Genen der Erreger in Wechselwirkung treten, denn Ansteckung und Krankheit könne nur individuell erklärt und behandelt werden.

Wie die Biologie in Wirklichkeit funktioniert, erfahren Sie in unseren Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu „Die Chemie muss stimmen!“ am 20. bis 23. Juni in Österreich und am 6. und 7. Juli am Bodensee. Aufgrund der Nachfrage gehen wir in einem extra Modul, jeweils Samstag Abends, auf die biologischen Gesetzmäßigkeiten der Sexualität und neuester Erkenntnisse hierzu ein (siehe Anhang).

Informationen hierüber finden Sie in unserer aktuellen Ausgabe von „**Wissenschaftplus**“, die Sie kostenlos und unverbindlich, weil unsere beschädigte Internetseite immer noch nicht funktioniert, unter [info2@wissen-schafft-plus.de](mailto:info2@wissen-schafft-plus.de) anfordern können.

Ihr Dr. rer. nat. Stefan T.J. Lanka, Langenargen

#### *Zusammenfassender Gedanke:*

Bisher ging die Infektionstheorie davon aus, dass man mit Krankheitserregern in Kontakt käme. Da kommt also von außen etwas, das man nicht hat, hinzu und macht einen krank.

Größe Kampagnen laufen, in denen uns aufgezeigt wird, wie wir mit allerlei Verhaltensweisen einen Kontakt und eine Infektion mit diesen Krankheitserregern vermeiden könnten.

Eine ganze Industrie alleine lebt von dem Argument, so viel wie möglich zu desinfizieren und antibakterielle Putzmittel- und Körperpflegemittel zu verwenden.

Jetzt wird von offizieller Seite festgestellt, dass die Bakterien, die als Krankheitsverursacher bezeichnet wurden, nicht minder auch permanent in gesunden Menschen vorhanden sind. Es kommt also nichts von außen hinzu, vor dem man sich schützen könnte. Es ist alles schon immer da.

Müssen wir demnächst Rettungspakete für Sakrotan und Co. schnüren?

Ebenso ist damit die bisherige Infektionstheorie öffentlich widerlegt, denn wäre sie richtig, gäbe es keine gesunden, weil alle jeden "Krankheitserreger" auf und in sich führen. Also kann ein Bakterium nicht per se von sich aus ein Krankheitserreger sein.

Nun wird nicht die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass die Infektionstheorie offensichtlich nicht korrekt ist, sondern man springt von einer unbewiesenen Hypothese zur nächsten unbewiesenen Hypothese und modifiziert die Infektionstheorie einfach, indem man nun behauptet, dass zur Aktivierung einer Infektion ein "Gen" der Menschen mit dem "Gen" des Bakteriums interagiert.

Ist das nicht typisch für den Menschen? Dass er bei griffigen Gegenargumenten gegen seine Theorie immer wieder eine Modifizierung der Theorie ausdenkt, um irgendwie "Recht zu behalten"?

Zumal es typisch ist, dass die Theorie von Modifikation zu Modifikation immer fragwürdiger wird. Mal angenommen, die Wissenschaft hätte die Existenz von "Genen" bewiesen, so werden diese als statisch behauptet. Wenn ich nun Gene habe, die Bakterium XYZ aktivieren, wieso tun sie das dann jahrelang nicht und dann plötzlich von heute auf morgen tun sie es doch und ich werde krank. Und eine Woche später tun sie es wieder nicht. Das Bakterium ist laut der offiziellen Entdeckung immer da, ob ich gesund bin oder krank. Man sieht, dass diese Hypothese noch unfundierter wirkt, als die klassische Infektionshypothese.

Seit über 100 Jahren wird die klassische Infektion(stheorie) als wissenschaftlich zweifelsfrei belegter Fakt behauptet. Und nun stellt sich heraus, es handelte sich dabei nur um eine Theorie, an der man trotz mangelnder Beweise stur festgehalten hat, die sich aber als nicht haltbar herausstellte. Soll nun mit der modifizierten Infektionstheorie genauso verfahren werden, dass man die Theorie als Dogma setzt alle schön daran glauben sollen und 100 Jahre lang versucht wird, sie zu beweisen, bis irgendwann wieder mal die Widersprüche zu groß werden?

Modifizieren wir die Infektionstheorie dann ein weiteres mal, oder schauen wir nicht lieber, wie die Biologie tatsächlich arbeitet und verwerfen offensichtlich falsche Hypothesen endlich?

Christoph H. Hannemann, Berlin